



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Jörg Linstädter

Eswatini. Maßnahmen zur Verbesserung der Kulturgüterschutzinfrastruktur. Die Arbeiten der Jahre 2017 und 2018

aus / from

e-Forschungsberichte

Ausgabe / Issue

Seite / Page **38–40**

<https://publications.dainst.org/journals/efb/2179/6592> • urn:nbn:de:0048-journals.efb-2019-0-p38-40-v6592.9

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/efb>

ISSN der Online-Ausgabe / ISSN of the online edition

ISSN der gedruckten Ausgabe / ISSN of the printed edition

Redaktion und Satz / **Annika Busching (jahresbericht@dainst.de)**

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

©2019 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Forschungsberichte 2019-0 des Deutschen Archäologischen Instituts stehen unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The Research E-Papers 2019 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



ESWATINI

Maßnahmen zur Verbesserung der Kulturgüterschutzinfrastruktur



Die Arbeiten der Jahre 2017 und 2018

Kommission für Archäologie Außereuropäischer Kulturen

von Jörg Linstädter



e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2019 · Faszikel 1

The DAI is currently engaged in several activities in Eswatini (former Swaziland). In 2017, we supplied the National Museum with shelves and packaging material and during two campaigns repacked all artefacts from the old excavations. These were then brought to a new store room, relabeled and reorganized and made assessable for future research. Furthermore, we are supporting the Eswatini National Trust Commission set up a national heritage register by relocating old sites and conducting surveys to discover new sites. In 2019, we will document the endangered site Enkambeni. Finally, we are supporting the University of Eswatini (UNESWA), initiate an archaeology study program. After offering a field school in 2017, we designed an introductory module which is currently being proposed to the university senate.

Kooperationspartner: Department of Biological Sciences, University of Eswatini (UNESWA) (A. Monadjem); National Museum and Eswatini National Trust Commission (ENTC) (R. Andrade).

Leitung des Projektes: J. Linstädter.

Team: R. Andrade, G. Bader, L. Coit-Ehlers, B. Forrester, A. Monadjem, L. Msimanga, D. Nkambule.

In Eswatini lagern archäologische Funde einiger älterer Ausgrabungen im Nationalmuseum, das damit als zentrales Fundarchiv fungiert. Hier standen jedoch nur unzureichende Lagermöglichkeiten zur Verfügung und es fehlte



ebenfalls ein allgemeines Verzeichnis oder Fundregister. Im Dezember 2017 wurden als erstes Regale und Verpackungsmaterial angeschafft und wir begannen gemeinsam mit den Kollegen der Eswatini National Trust Commission (ENTC) hier ein strukturiertes Archiv aufzubauen. Nach zwei mehrwöchigen Kampagnen konnte dieses Projekt erfolgreich beendet werden. Alle Funde sind jetzt systematisch verpackt und beschriftet und für eine weitere Bearbeitung gut zugänglich gelagert (Abb. 1). Die dazugehörige Datenbank umfasst über 50 Fundstellen vom Altpaläolithikum bis in die späte Eisenzeit (hier 19. Jh.), von denen allerdings einige Inventare noch nicht lokalisiert werden konnten. Durch Kontaktaufnahme mit lokalen Sammlern, internationalen Wissenschaftlern und eigene Prospektion soll diese Lücke innerhalb der nächsten Jahre geschlossen werden.

Die Aufgaben der archäologischen Denkmalpflege werden in Eswatini durch die ENTC wahrgenommen. Auch hier existiert noch kein nationales Denkmalregister, weshalb wir an dieser Stelle Hilfe angeboten haben. Durch den Kontakt mit den lokalen Behörden, Wissenschaftlern und auch wieder durch eigene Surveys konnten bekannte Fundstellen neu eingemessen und bisher unbekanntes Sites entdeckt werden. Darunter befinden sich auch Felsbildfundstellen, die zum Teil in gut zugänglichen Regionen liegen und für die in naher Zukunft ein Sicherungskonzept erarbeitet werden muss. Aber auch andere Plätze sind gefährdet. So konnte bei Enkambeni eine Freilandfundstelle lokalisiert werden, die verschiedene Störungen an der Oberfläche inklusive eines drei Meter tiefen Schachts zeigte, den Raubgräber hier vor nicht allzu langer Zeit abgetieft hatten (Abb. 2). Das dadurch freigelegte Profil zeigte eine mindestens zwei Meter mächtige Stratigrafie mit Artefakten des Later Stone Age (LSA), sowie der Eisenzeit. Eine Dokumentation der Störungen, sowie eine Sicherung der Stratigrafie sind dringend geboten und für das Jahr 2019 geplant.

Die University of Eswatini (UNESWA) verfügt nicht über ein archäologisches Institut und bildet daher bislang keine Archäologen aus. Um dem Thema Archäologie und Kulturerbe eine erste Plattform zu bieten, haben wir im Sommer 2017 eine Field School für interessierte Studierende der UNESWA angeboten. Bislang haben daran nur Studierende des Department of Biology

1 Neu eingerichteter Lagerraum mit archäologischen Funden aus ganz Eswatini im National Museum of Eswatini. (Foto: J. Linstädter)



teilgenommen. Ziel ist es mittelfristig, der UNESWA dabei behilflich zu sein, einen eigenen Studiengang für Archäologie aufzusetzen und geeignete Studentinnen und Studenten mit Hilfe von Stipendien und Auslandsaufenthalten zu unterstützen. Als nächsten Schritt haben wir ein Einführungsmodul Archäologie erarbeitet und werden das in Zusammenarbeit mit dem Department of Geography, Environmental Studies and Planning im Verlauf des Jahres der Verwaltung der UNESWA zur Zustimmung vorlegen. Fortsetzung folgt.

2 Die LSA und eisenzeitliche Fundstelle von Enkambeni im nordöstlichen Eswatini. In der Bildmitte ist die Störung durch Raubgräber zu erkennen. (Foto: J. Linstädter)